

Spermien sind die männlichen Keimzellen. Sie enthalten das Erbmateriale des Mannes. Mit etwa 0,06 mm Länge sind Spermien erheblich kleiner als die menschliche Eizelle. Unter dem Mikroskop fallen sie durch ihren vergleichsweise langen Schwanzfaden, die Geißel, auf.

Insgesamt kann man ein Spermium in drei Abschnitte aufteilen: Kopf, Mittelstück und Geißel. Im Kopfteil befindet sich der Zellkern mit dem männlichen Erbmateriale. Im Mittelstück liegen die Mitochondrien. Das sind winzige Zellorganellen, die für die Energieversorgung einer Zelle von Bedeutung sind. Die Geißel ist ständig in schlängelnder Bewegung und bewegt sich dadurch im weiblichen Körper mit dem Kopf voran in Richtung Eizelle. Dabei wird sie offensichtlich von Duftstoffen geleitet, die sie über ihre hauchdünne Membran wahrnehmen kann.

Bei einem Orgasmus werden etwa 400 Millionen Spermien in die weibliche Scheide abgegeben. Nur wenige hundert Spermien schaffen es schließlich, durch den Eileiter die weibliche Eizelle zu erreichen. Und nur ein Spermium davon kann in die Eizelle eindringen, wobei der Zellkern des Spermiums mit dem Zellkern der Eizelle verschmilzt. Dieser Vorgang stellt die Befruchtung der Eizelle dar.

Spermien sind bis zu fünf Tage im Körper der Frau lebensfähig. Außerhalb des Körpers gehen sie sehr schnell zugrunde, da sie auf eine flüssige Umgebung angewiesen sind. Trocknet das Sperma, sterben die darin enthaltenen Spermien sofort ab.